

# Intelligenz-

# Blatt

für die Oberamts-  
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke  
Horb und Herrenberg.

Nro. 62.

Freitag,

1838.

3. August.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

## Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

### Oberamt Nagold.

Nagold. [Pfechtung der Maaße und Gewichte und Eichung der Fässer.] Unter Beziehung auf den Erlaß v. 2. Juli 1835 (Intell. Bl. v. 1835 Nro. 62) werden die Ortsvorsteher angewiesen, für die Pfechtung der Maaße und Gewichte sämtlicher Einwohner und für die Eichung der Fässer der Wirth, so weit dieß noch nicht geschehen ist, unverweilt Sorge zu tragen, nachdem nunmehr die Normalmaaße zu Nagold, Altsaig und Wildberg nach den Originalien zu Tübingen rectificirt und beziehungsweise neu hergestellt worden sind. Wie die Ortsvorsteher dem Befehle nachgekommen sind, haben die Bezirkspfechter zu Nagold, Altsaig und Wildberg bis den 1. Oktbr. d. J. anher anzuzeigen.

Den 26. Juli 1838.

R. Oberamt, Engel.

Nagold. Die unterzeichnete Stelle hat die Wahrnehmung gemacht, daß bei dem Transporte der Farren auf öffentlichen Straßen und durch Orte die vorgeschriebenen Sicherbeitsmaasregeln nicht immer beachtet werden, daher man sich veranlaßt sieht, den Erlaß v. 17. Januar 1837 (Intell. Bl. S. 29) den Ortsvorstehern mit dem Auftrage in

Erinnerung zu bringen, denselben binnen 3 Tagen öffentlich bekannt zu machen, und daß es geschehen, anher anzuzeigen.

Versäumnisse der Ortsvorsteher in dieser Beziehung, wo es sich um den Schutz des Lebens der Staatsbürger handelt, werden damit mit einer Strafe von 10. Reichthalern bedroht.

Den 2. August 1838.

R. Oberamt,  
für den verhinderten Oberamtmann,  
der Stellvertreter:  
Aktuar Schubart.

Nagold. Anna Maria Volz von Waldorf wandert in die Schweiz aus hat die gesetzliche Bürgschaft geleistet.

Den 1. August 1838.

R. Oberamt, Engel.

### Oberamt Horb.

Horb. [Preisvertheilung an Viehzüchter.] Der unterm 3. d. M. bekannt gemachte Beschluß der Amtsversammlung vom 30. v. M. wegen einer Preisvertheilung für ausgezeichnete der Landwirthschaft dienende Thiere hat im Oberamtsbezirk solchen Anklang gefunden, daß bei der am 26. d. M. stattgehabten Preisvertheilung so viele schöne Thiere jeder Gattung erschienen sind, daß solche mit der Zahl der Preise allerdings nicht im Verhältniß standen, und manches preiswürdige



Hier für dieses mal einen Preis nicht erhalten konnte.

Nach vorangegangener genauer Besichtigung durch die Sachverständigen, wurden übrigens die ausgesetzten Preise zuerkannt:

A. Von Stuten

- den I. Preis mit —: 8 fl.  
dem Georg Bernhard von Baisingen,
- den II. Preis mit —: 5 fl.  
dem Gemeindepfleger Kramer von Baisingen,
- den III. Preis mit —: 3 fl.  
dem Jakob Kas von Hochdorf.

B. Von andern Pferden:

- den I. Preis mit —: 8 fl.  
dem Löwenwirth Teufel in Baisingen,
- den II. Preis mit —: 5 fl.  
dem Kronenwirth Kohnstetter v. Bollmaringen,
- den III. Preis mit —: 3 fl.  
dem Vater Gförrer von Biefenstetten.

C) Von Ochsen:

- den I. Preis mit —: 6 fl.  
dem Christian Pfeffer von Bilschingen,
- den II. Preis mit —: 4 fl.  
dem Hirschwirth Gutekunst von Hochdorf,
- den III. Preis mit —: 2 fl.  
dem Anton Dettling von Nordstetten.

D. Von Kühen.

- den I. Preis mit —: 6 fl.  
dem alt Schultheißen Müller v. Göttslingen,
- den II. Preis mit —: 4 fl.  
dem Lindenwirth Pfeffer von Bittelbronn,
- den III. Preis mit —: 2 fl.  
dem Kreuzwirth Pfeffer von Rezingen.

E. Von Rindern:

- den I. Preis mit —: 3 fl.  
dem Lindenwirth Pfeffer von Bittelbronn,
- den II. Preis mit —: 2 fl.  
dem alt Schultheißen Müller v. Göttslingen,
- den III. Preis mit —: 1 fl.  
dem Johann Gramer von Baisingen.

Indem man dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird die Amtsversammlung zu besserer Erreichung ihres Zwecks im künftigen Jahr der Preisvertheilung weitere Ausdehnung geben, sofern ihr Bemühen, Landwirthschaft und Viehzucht zu beleben, im Publikum gerechte Anerkennung finden wird.

Den 26. Juli 1838.

R. Oberamt,  
Dillenius.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. [Vorladung zum Gantverfahren.] In der rechtskräftig erkannten Gantsache des verstorbenen Jakob Friedrich Kentschler von Spielberg wird die Schuldenliquidation verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder NachlaßVergleiches

Freitag den 17. August d. J.

Morgens 7 Uhr

vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, in dem Sonnenwirthshause zu Spielberg mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der ihnen der Rangordnung der Forderungen nach gleichstehenden Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen. Den säumigen Pfleger eines Minderjährigen oder Verwalter einer öffentlichen Anstalt trifft eine Strafe von fünf bis fünfzehn Reichsthalern.

Den 20. Juli 1838.

Oberamtsrichter  
Straub.

Nagold. [Verschollener.] Der längst verschollene am 6. Juli 1768 geborene Jakob Kraft Großhans



von Berned, oder dessen etwaige unbekannte Erben werden hiemit aufgefordert sich binnen 90 Tage bei der unterzeichneten Gerichtsbehörde zu melden, widrigenfalls angenommen werden würde, der Verschollene sei am 6. d. Mts. gestorben, ohne andere Erben, als seinen Bruder Georg Friedrich und die Kinder seiner verstorbenen Schwester Christine Magdalene, zu hinterlassen.

So beschloffen im Königl. Oberamtsgericht zu Magold am 30. Juli 1838.  
Straub.

### Oberamtsgericht Freudenstadt.

Göttelfingen, Gerichtsbezirks Freudenstadt. [Schuldenliquidation.] Gegen die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Küfers Jakob Friedrich Haist von Göttelfingen, ist der Gant rechtskräftig erkannt und zu Vornahme der Schuldenliquidation in Verbindung mit einem Vergleichsversuche

Freitag der 17. August d. J. festgesetzt worden, an welchem Tag alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an diese Gantmasse zu machen haben, so wie die Bürgen des Gemeinschuldners

Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus in Göttelfingen entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder durch schriftliche Recepte ihre Forderungen rechtsgenügend darzutun haben.

Diejenigen, welche ihre Rechte nicht zur Zeit gewahrt haben, werden durch ein nach der Liquidationshandlung auszusprechendes Erkenntniß von der Masse ausgeschlossen. Auch wird von den Nichterscheinenden angenommen werden, sie seien rücksichtlich eines Vergleichs der Mehrheit der mit ihnen gleichbevorzugten

und in Betreff des Verkaufs der Masse Objects, so wie der Wahl des Güterpflegers der Erklärung sämtlicher erscheinenden Gläubiger beigetreten.

Freudenstadt den 9. Juli 1838.

K. Oberamtsgericht,  
Kübel.

Waiersbronn, Gerichtsbezirks Freudenstadt. [GläubigerVorladungen.]

In Gantsachen des Christian Wein, Kohlers in der Föbzerhütte zu Waiersbronn und

Johannes Beck, Bürgers von Pflähausen, Maurers in Waiersbronn,

werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Montag den 27. August d. J. und zwar von ersterem

Vormittags 9 Uhr, von letzterem

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus zu Waiersbronn vorgenommen; wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der LiquidationsTagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Recept, in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugrechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den GerichtsAkten bekannt sind, in der nächsten auf die Liquidationshandlungen folgenden Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen,



von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Freudenstadt den 26. Juli 1838.

K. Oberamtsgericht,  
Akt. Bosc, A.B.

Forstamt Sulz.

Sulz. [Holzverkauf.] Im Revier Alpirsbach finden folgende Holzverkäufe unter den bekannten Bedingungen, insbesondere der, daß  $\frac{1}{10}$  des Anbots als Aufgeld baar entrichtet werden muß, statt.

1) Am 6. August d. J.

Morgens 9 Uhr

im Kronwald Reuthinerberg

- : 116 Stamm Floßholz,
- 107 Stück tannene Kloben,
- 14  $\frac{1}{2}$  Klafter tannene Scheutter,
- 2  $\frac{1}{4}$  Klafter tannene Prägeln,
- 4365 Stück tannene Wellen.

2) Am 13. und 14. August

Morgens 9 Uhr

im Kronwald Huttenbächle

- : 600 Floßstämme,
- 504 Stück tannene Säglöße, sowie das
- zu 450 Stück buchenen und
- 8000 Stück tannenen Wellen tafirte
- Reisach.

3) am 15. August

Morgens 9 Uhr

in der Berner, Huttenhardt und Buchbach

- : 50 Stück sogenanntes Vorholz,
- 18 Stück tannene Säglöße,
- 1  $\frac{1}{4}$  Klafter tannene Scheutter und
- 4  $\frac{1}{4}$  Klafter tannene Prägeln.

Wenn die Witterung ungünstig werden sollte, so findet der Verkauf aus ersterem Walde auf dem Rathhaus zu Alpirsbach und von den 2 letztern desgleichen zu Schömberg statt, was die Schult-

heißendämter ihren GemeindeAngehörigen zu eröffnen haben.

Den 24. Juli 1838.

K. Forstamt,  
Graf v. Urcul.

Magold. In dem hiesigen herrschaftlichen Holzgarten ist nun wieder Holz zu haben, und zwar:

- buchene Scheutter das Klafter für 15 fl. 15 kr.
- " Prägeln " " " 11 fl. 12 kr.
- tannene Scheutter " " " 10 fl. 40 kr.
- " Prägeln " " " 7 fl. 48 kr.

Den 1. August 1838.

K. Holzgartenverwaltung.

Thumlingen, Oberamts Freudenstadt. [Eigenschafts- und Fahrnißverkauf.] In Folge oberamtsgerichtlicher Anordnung wird aus der Verlassenschafts-masse des dahier verstorbenen Johannes Kläger, Bauren, und dessen Ehefrau Folgendes im öffentlichen Aufstreich verkauft: ungefähr 2 Morgen 3 Viertel Wiesen, ungefähr 17 Morgen Ackerfeld in allen 3 Zelgen und  $\frac{1}{4}$  tals Tag an der Wesperweiler Sägmühle.

Die Aufstreichsverhandlung findet am Donnerstag den 9. August d. J.

Vormittags 9 Uhr

im Wirthshaus zum Ochsen in Thumlingen statt, wozu die Liebhaber und auswärtige mit amtlich beglaubigten Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Wenn am obengedachten Tag der Gutsverkauf zu Stande gekommen ist, so wird an dem darauf folgenden

Freitag den 10. August

die vorhandene Fahrniß, bestehend in Kleider, verschiedenem Hausrath, Fuhrgeschirr, und Weberhandwerkszeug, verkauft werden. Die näheren Bedingungen sind beim



Schultheißenamt Thumlingen zu erfah-  
ren.

Den 25. Juli 1838.

Schultheiß und  
Waisengericht  
Thumlingen.

Vdt. R. Amtsnotariat  
Dornstetten,  
Hoffacker.

Wittlensweiler, Oberamts Freu-  
denstadt. [Holzverkauf.] Die  
Gemeinde Wittlensweiler ver-  
kauft



Samstag den 11. August d. J.

Nachmittags 2 Uhr

im öffentlichen Aufstreich im Wirthshaus  
zum Hirsch dahier folgendes Holz:

74 Stück Eßgölze und

89 Stück Langholz vom 70er abwärts  
aus dem Communwald.

Die Liebhaber können das Holz vor  
dem Verkauf einsehen. Die Bedingungen  
werden vor dem Verkauf vorgelesen.

Die Herrn Ortsvorsteher werden er-  
sucht, dieses öffentlich bekannt zu machen.

Den 1. August 1838.

Aus Auftrag  
des Gemeinderaths,  
Schultheiß Merz.

Igersberg, Oberamts Freudenstadt.  
[Geld auszuleihen.] Bei der hiesigen  
Gemeindepflege liegen 150 fl. zum Aus-  
leihen parat.

Den 27. Juli 1838.

Schultheiß Zifle.

Rothfelden, Oberamts Nagold.  
Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen  
gegen gesetzliche Versicherung 150 fl. zum  
Ausleihen parat.

Den 21. Juli 1838.

Stiftungspfleger Kenz.

Hallwangen, Oberamts Freuden-

stadt. Bei der hiesigen Stiftungspflege  
liegen 200 fl. gegen gesetzliche Versiche-  
rung zum Ausleihen parat.

Den 20. Juli 1838.

Stiftungspfleger  
Feldmaier.

### Außeramtliche Gegenstände.

Cresbach, Oberamts Freudenstadt.  
[Geldoffert.] Aus meiner Schittenhelm-  
schen Pflugschaft liegen gegen gesetzliche  
Versicherung 100 fl. zum Ausleihen parat.

Den 28. Juli 1838.

Schultheiß Schwab.

Cresbach, Oberamts Freudenstadt.  
[Geldoffert.] Aus meiner Nestle'schen  
Pflugschaft liegen gegen gesetzliche Ver-  
sicherung 100 fl. zum Ausleihen parat.

Den 28. Juli 1838.

Gemeinderath  
Schleh.

Hirschweiler, Oberamts Freuden-  
stadt. Bei dem Unterzeichneten  
liegen gegen gesetzliche Versicherung  
25 fl. aus der Kieger'schen Pflugs-  
schaft zum Ausleihen parat.

Den 29. Juli 1838.

Pfleger  
Leonhardt Kieger.

Hochdorf. [Geld auszuleihen.] Bei  
dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzli-  
che Versicherung und 5 Procent Verzins-  
ung 100 fl. zum Ausleihen parat.

Den 17. Juli 1838.

Pfleger,  
Jakob Walz.

Freudenstadt. [Verlorner Man-  
tel.] Von Aach bis Freudenstadt gleng  
vor 14 Tagen ein blauntücherer Mantel  
mit Bettbarchent gefüttert und blauem  
Sammtkragen verloren, der redliche Fins-



der wolle ihn gegen ganz gutes Trinkgeld dem Unterzeichneten abgeben; die Wohlbliblichen Ortsvorstände werden gehorsamst gebeten, es bekannt zu machen.

Den 1. August 1838.

Fuhrmann Haier.

Nagold. [Chaise zu verkaufen.]



Eine ganz gute Chaise zum Ein- und Zweispännigfahren ist um billigen Preis zu verkaufen bei

den 2. August 1838.

Georg Fried. Gauß,  
Sulzerbote.

Nagold. Diejenige Herren, wel-



che ihren Beitritt zu dem Verein zur Fürsorge für entlassene

Strafgefangene erklärt und ihre Zusage den versprochenen Geldbeitrag nicht schon beigeschossen haben, werden gebeten, letzteren an den Unterschriebenen Cassier einzusenden.

Den 1. August 1838.

G. H. Zeller,  
Apotheker.

Wildberg. [Nachricht für Geschäftsfreunde.] Meinen Geschäftsfreunden thue ich hiemit zu wissen, daß mir deßhalb verkauft werden soll, weil es sich um Herausbezahlung eines Theils des Großvaterguts meines eigenen 5 Jahre alten Kindes handelt, später wird dieses Blatt mehr sagen.

Den 12. Juli 1838.

Friedrich Barth.

Wildberg, Oberamts Nagold. Unterzeichnete empfehlen sich mit ihrem completen Assortiment Bettfedern und Flaum, wie auch mit ihrem reinen lauter gehaltenen Rosshaar.

Den Flaum erlassen sie das Pfund zu 2 fl. 24 kr. bis 2 fl. 42 kr., Bettfedern das Pfund zu 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15,

16, 18 und 20 Bagen. Jede Bestellung werden sie stets mit reeler guter Waare aufs Schnellste befördern, und bitten um zahlreiche Aufträge.

Gottfried Schweikhardt  
der Ältere u. Compagnie.

Nagold. [Steinkohlen feil.] Es liegen um sehr billigen Preis ganz gute Steinkohlen zu verkaufen bei

Schmidtmeister Benz.

Nagold. Ein ganz neues Bernerwägle mit eisernen Achsen steht zu verkaufen bei

Schmidtmeister Benz.

Emmingen, Oberamts Nagold. Der Unterzeichnete verkauft Erndtwein das Imi zu 1 fl. 30 kr.

Müller Hauser.

Nagold. Guten reinen Erndtwein das Imi zu 2 fl. und 1 fl. 50 kr. verkauft



J. W. Wischer.

Nagold. [Bekanntmachung.]



Von der berühmten Kunstmühle der Herren Gebrüder Schweikhardt in Tübingen habe ich eine Niederlage von Kunstmehl in allen Sorten und erlasse solche dem Centner nach um nachstehende Preise:

Gries	den Centner	—	9 fl. 48 fr.
Mehl No. 1	"	—	10 fl. — fr.
" 2	"	—	9 fl. — fr.
" 2 1/2	"	—	8 fl. 12 fr.
" 3	"	—	6 fl. 48 fr.
" 4	"	—	5 fl. 48 fr.
" 5	"	—	4 fl. 48 fr.
" 6	"	—	3 fl. 24 fr.

Bei Abgabe von 1/4 Centner werden 3 kr. weiter berechnet.

Den 21. Juli 1838.

J. W. Wischer.



**Nagold.** [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 560 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat, und werden dieselbe ganz oder in kleinern Posten abgegeben.

Den 3. August 1838.

Knodel, Uhrmacher.

**Nagold. Weinsberg.** [Wein-Anzeige.] Von Herrn Stadtschultheiß Pfaff in Weinsberg wurde ich beauftragt, die in No. 57 dieses Blattes, ausgeschriebene und veredelte Weinsorten, zum Verkauf in Commission zu übernehmen; ich mache die ergebnisse Anzeige, daß von der freiherrl. von Sturmfe-der'schen Guts Herrschaft von nach-geannten Sorten Muster bei mir zu sehen und zu versuchen sind.

1834ger Burgunder,

1834ger Traminer,

1834ger Schiller,

1835ger ausgelesener Beerwein,

1835ger Trollinger,

1835ger Schiller Beerwein.

J. W. Wischer.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.**

**In Freudenstadt,**

den 28. Juli 1838.

Kernen 1 Schfl.	15fl. 28fr.	14fl. 56fr.	14fl. 24fr.
Roggen 1 —	11fl. 12fr.	10fl. 40fr.	10fl. 24fr.
Gersten 1 —	10fl. 12fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
Haber 1 —	5fl. 56fr.	5fl. 48fr.	5fl. 45fr.

**Fleisch- und Brod-Preise.**

Schensfleisch 1 Pfund	9fr.
Rindfleisch 1 —	8fr.
Kalbsteisch 1 —	6fr.
Schweinefleisch mit Speck	10fr.
— ohne —	9fr.
Kernen Brod . . . . . 4 Pfund	14fr.
Mittelbrod . . . . . —	13fr.
Schwarzbrod . . . . . —	12fr.
1 Kreuzerweck schwer . . . . .	6 Loth.

**In Tübingen,**

den 27. Juli 1838.

Dinkel 1 Schfl.	6fl. 54fr.	6fl. 3fr.	5fl. 6fr.
Haber 1 —	5fl. 51fr.	5fl. 36fr.	5fl. 30fr.
Gersten 1 Sri.	—	—	1fl. 7fr.
Bohnen 1 —	—	—	1fl. 56fr.
Kernen 1 —	—	—	1fl. 45fr.

**Fleisch-Preise.**

**In Tübingen vom 13. Juli 1838.**

Schensfleisch 1 Pfund	8 fr.
Rindfleisch —	6—7 fr.
Kalbsteisch —	6 fr.
Schweinefleisch — unabgezogenes	9 fr.
— abgezogenes	8 fr.

**Brod-Taxe.**

Kernenbrod 8 Pfund . . . . .	26fr.
1 Kreuzerweck schwer . . . . .	6 Loth 2 Qll.

**In Calw,**

den 24. Juli 1838.

Kernen 1 Schfl.	15fl. —fr.	14fl. 4fr.	13fl. 6fr.
Dinkel 1 —	6fl. 18fr.	5fl. 45fr.	5fl. 24fr.
Haber 1 —	5fl. 48fr.	5fl. 39fr.	5fl. 30fr.
Roggen 1 Sri.	1fl. 24fr.	1fl. 20fr.	—fl. —fr.
Gersten 1 —	1fl. 20fr.	1fl. 4fr.	—fl. —fr.
Bohnen 1 —	1fl. 24fr.	1fl. 8fr.	—fl. —fr.
Wicken 1 —	—fl. 56fr.	—fl. 52fr.	—fl. —fr.
Erbsen 1 —	1fl. 36fr.	1fl. 30fr.	—fl. —fr.

**Brod-Taxe.**

Kernenbrod 4 Pfund . . . . .	13 fr.
1 Kreuzerweck schwer . . . . .	6 1/2 Loth.

**In Ultenstalg,**

den 31. Juli 1838.

Dinkel neuer 1 —	6fl. 40fr.	6fl. 20fr.	6fl. 6fr.
Verkauft wurden . . . . .	109 Schfl.	0 Sri.	—
Kernen — —fl. —fr.	14fl. 56fr.	—fl. —fr.	—
Verkauft wurden . . . . .	11 Schfl.	0 Sri.	—
Haber 1 — —fl. —fr.	5fl. 50fr.	5fl. 45fr.	—
Verkauft wurden . . . . .	5 Schfl.	0 Sri.	—
Gersten 1 — —fl. —fr.	10fl. 20fr.	—fl. —fr.	—
Verkauft wurden . . . . .	3 Schfl.	0 Sri.	—
Roggen 1 — —fl. —fr.	10fl. 20fr.	—fl. —fr.	—
Verkauft wurden . . . . .	13 Schfl.	0 Sri.	—

**Welthühne.**

Die Klauen und Hörner im Canton Schwyz haben sich noch immer nicht abge-  
stoßen. Sie sind aufs Neue mit der größten  
Wuth über einander hergefallen. In Ein-  
siedeln wurde Sturm geläutet und das Zeug-  
haus erstürmt. Alles steht in Waffen, wie  
mitten im Krieg. Die Erbitterung nimmt  
täglich zu. Ein Rathsherr wurde erschossen,  
ein Landamtmannt geprügelt und mit einem  
Dolche gestochen.



Was noch aus dem armen Spanien werden soll, ist nicht abzusehen. Die Geldnoth ist aufs Höchste gestiegen. Don Carlos hat zwar wieder eine kleine Unterstützung von seinen unsichtbaren Mächten erhalten, um einige tausend leinene Hosen für seine Soldaten machen zu lassen, allein damit ist der Noth keineswegs abgeholfen. Die Königin wäre schon längst verzweifelt, wenn das Kriegsglück ihrer Geldherrscher sie nicht noch tröstete. Der Parteigänger Munagorri übt jetzt auf französischem Gebiet seine Truppen ein, hätte aber beinahe sein Leben dabei eingebüßt. Ein Sergeant schoß nach ihm, die Kugel traf jedoch nicht. — In Madrid ist eine karlistische Verschwörung entdeckt worden, die eben zum Ausbruch kommen sollte.

Noch nie waren die Straßen nach Mailand so belebt, als jetzt. Von allen Seiten her kommen Züge von Fremden, um zu rechter Zeit bei der Krönung einzutreffen, da man befürchtet, es werde zuletzt an Wohnungen fehlen. Besonders zahlreich erscheinen die Engländer, welche so große Backen- und Schnurrbärte tragen, daß kaum die englische Habichtsnase daraus hervorguckt.

Um die Hand der jungen Königin Victoria sollen sich nach englischen Blättern 4 Freier ernstlich bewerben. Obenan steht der Herzog von Nemours, der alle Eigenschaften eines guten Bräutigams besitzen soll, er habe nur den einen Fehler, daß er katholisch sey. Der Prinz Georg von Cambridge würde wohl deshalb nicht gewählt werden, weil er nicht orthographisch schreiben könne. Den beiden andern Freiern aber, den Prinzen von Coburg und Nassau, wissen sie nichts als Gutes nachzusagen, beide wären wohl erzogen, protestantisch, liberal und constitutionell gesinnt.

Der Herzog von Coburg-Gotha ist bei seiner Anwesenheit in London mit dem blauen Hosenbandorden geschmückt worden. Die Königin selbst legte ihn mit ihrer niedlichen Hand dem Herzog um, während der Bischof von Oxford die dabei üblichen Ceremonien nebst Anrede hielt.

Da in diesem Jahr so viel über Raupenfraß geklagt worden ist, so wird daran erinnert, daß man die Raupen augenblicklich ver-

nichten kann, wenn man  $\frac{1}{4}$  Pfund Seife in 10–12 Maas Wasser auflöst und sie lauwarm mittelst einer Spritze begießt, wodurch sie auf der Stelle getödtet werden.

In Nordamerika wird man ängstlich über die Dampfboote. Es sind kürzlich wieder fünf Kessel gesprungen.

Man hat berechnet, daß das russische Reich gerade so groß ist, als der Planet Merkur.

Das preussische Ministerium hat allen Passbehörden die herumwandernden Handelsjuden aus polizeiliche Herz gelegt, um sie sorgfältig zu beaufsichtigen und nöthigenfalls auf dem kürzesten Weg in die Heimath zu befördern.

### Verbesserung in der Fabrikation der Talglichter.

Die Verbesserung besteht darin, daß man den baumwollenen Docht in Kaltwasser taucht, in welchem eine bedeutende Masse Salpeter aufgelöst ist. Dadurch wird die Flamme des Lichtes nicht nur weit reiner, sondern die Verbrennung geschieht auch vollkommener. Lichter mit solchem Docht versehen, dürfen beinahe gar nicht gepuht werden und laufen nicht im Geringsten ab. Es versteht sich wohl von selbst, daß der Docht vollkommen trocken seyn muß, bevor er mit dem Talg in Berührung kommt.

(Petersb. Handelsz.)

### A n e k d o t e.

Ein Pfarrer auf dem Lande hatte öfters fürchterliche Träume, und zwar: daß er laut aufschrie. Einst träumte ihm, Diebe brächen in seinen Pfarrhof und in der Angst schrie er um Hülfe. Der Nachtwächter hörte das Geschrei, weil der Pfarrhof sehr nieder gebaut war, er eilte um einige Bauern, dem Herrn Pfarrer beizusehen. Als sie an die Thüre kamen, fanden sie selbe verschlossen, sie wollten solche erbrechen, der Pfarrer erwachte, glaubte wirklich, Diebe wären im Pfarrhof und sprang in der Angst zum Fenster hinaus. Die Bauern in der Meinung, es wäre der Dieb, prägeln ihn so derb ab, daß er den andern Morgen noch unter dem Fenster lag und sich kaum rühren konnte, da entdeckte man erst den Irrthum.